

Sonderausstellung „40 Jahre Marktgemeinde Pölla“

1. Mai – 14. Sept. 2008, an Sonn- und Feiertagen von 14.00-16.30 Uhr

Am 1. Jänner dieses Jahres konnte die Marktgemeinde Pölla ihren 40. Geburtstag feiern und daher wurde die heurige Sonderausstellung diesem Anlass gewidmet. Diese „Gemeindezusammenlegung“ war ein Ausdruck der niederösterreichischen Bestrebungen, das Bundesland nach dem Abzug der sowjetischen Besatzungsmacht auch im Bereich der Gemeindestruktur zu reformieren und zu modernisieren. Trotz anfänglicher Skepsis der Bevölkerung konnte dieses Ziel erreicht werden und in dieser relativ kurzen Zeit haben sich die Orte stark verändert.



Die wichtigsten Projekte betrafen die Infrastruktur: waren es zunächst noch die Asphaltierung der Straßen und Wege in den Orten, Wegebau in Feld sowie Wald und der Bau von Mischwasserkanälen, so folgten bald auch der Um- oder Neubau zentraler Einrichtungen wie Zubau der Volksschule in Altpölla, Errichtung eines Kindergartens, eines Sportplatzes und Arzthauses in Neupölla, das Musikheim in Altpölla, der Bauhof in Neupölla, das Jugendgästehaus und Teichstüberl in Franzen, Museum und Kulturhof sowie Tennisplatz mit Clubhaus in Neupölla. Die höchsten Kosten verursachten jedoch die Abwasserentsorgung und die Ortswasserleitungen, die im letzten Jahrzehnt realisiert wurden. Im Gefolge davon kam es auch zur Gestaltung von Plätzen und Nebenflächen in den Orten. Zur Verbesserung des Freizeitangebotes wurden Kinderspielplätze, ein Asphaltstockschießplatz und Landschaftsteiche errichtet.

Durch die Gründung von gemeindeweit tätigen Vereinen wie Sportverein oder Musikkapelle sind sich die GemeindebürgerInnen auch menschlich näher gekommen und die Gemeinde ist „zusammengewachsen“. Die Finanzierung dieser zentralörtlichen Einrichtungen wäre auf der früheren Kleingemeindeebene ebenso wenig möglich gewesen wie die Unterhaltung eines Gemeindeamtes mit versierten MitarbeiterInnen für die zunehmenden Verwaltungsaufgaben und zur kompetenten Betreuung der Gemeindebürger in vielen Angelegenheiten.

Rückblickend gesehen ist festzustellen, dass die Gemeindezusammenlegung der richtige Schritt zur richtigen Zeit war. Es bedurfte persönlicher Größe und eines Weitblicks, über viele Jahrzehnte bestehende Strukturen aufzugeben und sich auf die Bildung einer neuen viel größeren Gemeinde einzulassen. Die Ausstellung soll daher auch an die Gründergeneration und an alle Frauen und Männer erinnern, die in den vierzig Jahren einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Gemeinde geleistet haben.

Anhand vieler Fotos, einiger Schautafeln und Gegenstände wird recht anschaulich

dargestellt, was sich in diesen 40 Jahren auf Gemeindeebene alles getan hat. Eine Landkarte stellt das zu mehr als 50% im Bereich des Truppenübungsplatzes liegende Gemeindegebiet vor und mehrere Tabellen veranschaulichen die Bevölkerungsentwicklung und die finanziellen Veränderungen des Gemeindebudgets in den letzten 40 Jahren. Mit der Eintrittskarte für das Museum kann die Ausstellung ohne Aufpreis besichtigt werden. Die Sonderausstellung ist bis 14. September 2008 jeweils an Sonn- und Feiertagen von 14.00 bis 16.30 Uhr zu besichtigen

